

Die eigenen Talente entdecken

Leistungsforscher und Buchautor Gabriel Schandl begeistert Schüler in der Berufsschule

Von Karin Kleinert

Freilassing. Einen Meister seines Fachs hatte die Youtou, die Staatliche Berufsfachschule für Hotel- und Tourismusmanagement, eingeladen. Im Rahmen der Veranstaltung „Vom Leistungsdruck zum Leistungsglück“ sprach Gabriel Schandl, renommiertes Vortragsredner, Leistungsforscher, Buchautor, Wirtschaftswissenschaftler und Fachhochschuldozent vor Schülern und Lehrern in der Berufsschulaula über sein Verständnis vom Leistungsglück und wie jeder einzelne seinen Weg dorthin finden kann: man soll sich trauen und auf die Suche nach den eigenen Talenten machen, so das Fazit des ebenso mitreißenden wie Mut machenden Vortrags, bei dem den Schülern vielfältige Anregungen gegeben wurden. In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Gästen aus Wirtschaft und öffentlichem Leben gab es weitere Tipps aus der Praxis.

Die zweistündige Veranstaltung war von der 12. Klasse der Youtou unter Federführung einer Schülerin organisiert worden, die bei Gabriel Schandl ein mehrwöchiges Praktikum absolviert hatte. Zur Einstimmung servierten einige Schüler im Eingangsbereich der Berufsschule Getränke, wobei sich bereits viele Gespräche um das Thema des Nachmittags drehten. Danach begaben sich alle in die Aula, wo Sabine Ofner etwa 150 Schüler der Wirtschaftsklassen, der FAGO (Berufsfachschule für gastronomische Berufe) und der Youtou mit der chinesischen Weisheit begrüßte: „Willst Du ein Leben lang glücklich sein, dann wähle den richtigen Beruf“ – ein treffender Spruch, aber ein oftmals schwieriges Unterfangen, so die stellvertretende Leiterin der Berufsschule.

Sie stellte Gabriel Schandl, einen gebürtigen Salzburger, kurz vor und erwähnte unter anderem, dass er als einer der wenigen Redner im deutschsprachigen Raum den Titel CSP (Certified Speaking Professional) führen dürfe, den ihm die US-amerikanische „Na-



Auch die Diskussionsteilnehmer machten den Schülern Mut, ihre Talente zu nutzen: Stadtjugendpfleger Michael Schweiger, Ingrid Hopfinger von der Kreishandwerkerschaft Rottal-Inn, Unternehmer Siegfried Fink, Referent Gabriel Schandl und Sabine Ofner von der Berufsschule (von links). – Fotos: Karin Kleinert

tional Speakers Association“ verliehen hat. In einer völlig frei gehaltenen Rede beeindruckte der Referent immer wieder mit seiner souveränen Körpersprache, mit Charme und Witz, mit Denkanstößen, treffenden Vergleichen und praxisnahen Beispielen. Er servierte die für viele Schüler auf den ersten Blick vielleicht trockene Kost locker, entspannt und natürlich, so dass ihm alle fasziniert zuhörten.

Talente sind wie Goldstücke in einer Schatzkiste

Schandl verglich beispielsweise die Suche nach den eigenen Talenten mit einer Schatzkiste, in der sich vielerlei Münzen, unter anderem auch Goldstücke, befinden. „Für was würden Sie sich interessieren? Natürlich für die Goldmünzen“. Sein Ratschlag an die Zuhörer: „Nutzt eure Talente, habt Freude an dem, was ihr macht!“ Oder das Vergleichsbild mit dem Verkäufer, der lustlos an seinem Stand steht und sich wundert, dass keine Kunden kommen. Dieser Mann sei im falschen Job. Er wünsche sich, dass er etwas Richtiges finde, etwas, wo seine Stärken liegen, so der Referent. „Wofür schlägt dein Herz? Liebst du Service, Zahlen oder Menschen?“, sprach er die Schüler konkret an. Und warum strahlen

manche Menschen so richtig in ihrem Beruf? Schandl berichtete unter anderem von einer sehr netten Servicekraft in einer Hotelbar, bei der er sich während eines Kongresses in den USA seinen Kaffee holte. Bereits nach wenigen Tagen habe sie ihn mit seinem Namen angesprochen. Schandl fragte sie verblüfft, wieso sie seinen Namen kenne. Weil sie diesen immer auf den Becher geschrieben habe, kam prompt als Antwort. „You made my day – Du hast meinen Tag gerettet“, entgegnete Schandl anerkennend. Nur eines von mehreren positiven Beispielen über Menschen, die motiviert und begeistert in ihrer Arbeit aufgehen.

Der fünffache Familienvater berichtete auch über ganz persönliche Erfahrungen, zum Beispiel dass er früher zu viel gearbeitet habe und dass darunter seine Beziehung gelitten habe. In diesem Zusammenhang sprach er auch das Problem der Fremdbestimmung durch die Digitalisierung an und gab den Rat, sich nicht von Handy und Mails zusätzlich unter Druck setzen zu lassen. Ganz wichtig auf dem Weg zum Leistungsglück seien eine Persönlichkeit, die begeistert, Durchhaltevermögen, der Umgang mit Rückschlägen und der Mut, auch einmal Fehler zu machen getreu dem Motto: „Brüche stärken uns“. Mit einem aufmunternden „Lassen Sie Ihr Licht scheinen“ beendete Gabriel

Schandl seinen leidenschaftlichen Vortrag, für den er viel Applaus bekam.

Aus gemachten Fehlern lernen

Bei der anschließenden, von Sabine Ofner moderierten Gesprächsrunde, zeigten sich die Diskutanten ebenfalls sehr engagiert. Der Freilassinger Stadtjugendpfleger Michael Schweiger etwa sagte, es sei enorm wichtig, dass es Menschen gebe, die den jungen Leuten zeigen, dass sie Talente haben. Von ebenso großer Bedeutung sei es auch, dass die Jugend etwas ausprobieren, eventuell auch Fehler machen darf und aus diesen Fehlern dann lernt.

Ingrid Hopfinger, die Geschäftsstellenleiterin der Kreishandwerkerschaft Rottal-Inn, meinte auf Ofners Frage, wie die Branchen, die händeringend Leute suchen, an Auszubildende kämen, dass die Lehrlinge im Moment gute Voraussetzungen hätten und es sich quasi aussuchen könnten, wo sie ihre Talente einsetzen. Sie sagte, dass es manchmal durchaus sinnvoll sein könne, eine Lehrstelle, die einem nicht entspricht, zu wechseln.

Der dritte Diskussionsteilnehmer, ein Firmenchef aus Anthering, berichtete von seiner Philosophie und seinem Umgang mit

den Mitarbeitern, die für ihn Erfolgs- und keine Kostenfaktoren seien. Das Zwischenmenschliche ist für ihn wichtig und ein fairer Umgang zwischen Chef und Mitarbeiter. Sein Rat an die Jugend: „Schreibt euch eure Ziele auf, ihr habt so viele Möglichkeiten, und nutzt eure Talente.“

Zum Schluss der Diskussion hatte Gabriel Schandl noch eine ganze Reihe guter Tipps für die Schüler parat: neugierig sein, möglichst viel ausprobieren, verschiedene Praktika besuchen, sich weiterbilden, Wissen sammeln und an sich selbst glauben. Apropos „Wissen sammeln“: am Ende der gelungenen Veranstaltung gab es bei einer Verlosung drei besondere Tickets zu gewinnen, die Schandl spendiert hatte. Es waren Eintrittskarten für das 17. Stuttgarter Wissensforum am 19. Oktober mit acht „mitreißenden Referenten“, so der Werbeflyer. Einen davon hatten soeben die Zuhörer in Freilassing erleben dürfen. Die drei glücklichen Gewinner werden die anderen sieben dann in Stuttgart reden hören.

Mit dem schönen Zitat von Marc Twain „Um den vollen Wert des Glücks zu erfahren, brauchen wir jemand, um es mit ihm zu teilen“ verabschiedete Sabine Ofner Schüler und Lehrerkollegen mit dem Hinweis, man möge doch einen Stopp an der für die Veranstaltung aufgebauten Spendenbox für „Ärzte ohne Grenzen“ machen.



Ein brillanter Redner zu Gast in der Berufsschulaula: Buchautor Gabriel Schandl.